

Kleine Bohne, große Wirkung – Fairer Handel am Beispiel Kaffee

Autor: Ulrich Brameier

Liebe Schülerinnen und Schüler,

Kaffee ist das Lieblingsgetränk der Deutschen – noch vor Wasser und Bier. Doch der Kaffeeanbau ist aufgrund des Klimawandels bedroht. Außerdem treibt der Welthandel mit dem „schwarzen Gold“ viele Familien in bittere Armut. Und das obwohl das Geschäft mit dem belebenden Heißgetränk boomt.

In den vergangenen 15 Jahren ist die Kaffee-Produktion um mehr als 20 Prozent gewachsen. Weltweit werden rund 2,6 Milliarden Tassen Kaffee täglich getrunken. Damit ist Kaffee einer der wertvollsten Rohstoffe der Welt. Im Gegensatz zu arabischen Ölscheichs profitieren die Bauernfamilien, die den Kaffee produzieren, überhaupt nicht von den Erlösen. Obgleich sie beispielsweise die Auswirkungen

der Klimaveränderungen zu tragen haben, bekommen sie nur rund 5 % der gesamten Wertschöpfung. Ihr seht der Kaffeemarkt ist also ungerecht. Der faire Handel will das ändern! Und ihr könnt mitmachen: Auf den folgenden Seiten erfahrt ihr mehr über den globalen Kaffeemarkt, die Wirkung des fairen Handels mit Kaffee und darüber, wie ihr selbst für einen gerechteren Welthandel aktiv werden könnt.

Euer Fairtrade- und Praxis Geographie-Team

Das Unterrichtsmaterial richtet sich an Schüler*innen ab Klasse 7 und vermittelt Kompetenzen zum Globalen Lernen und einer Bildung für nachhaltige Entwicklung. Handlungsoptionen werden aufgezeigt.

Impressum

Das Material ist ein Gemeinschaftsprojekt von Fairtrade Deutschland e.V., Maarweg 165, 50825 Köln, www.fairtrade.net/de-de und der Fachzeitschrift Praxis Geographie (Westermann Bildungsmedien Verlag GmbH, Georg-Westermann-Allee 66, 38104 Braunschweig, www.westermann.de/zeitschriften/sekundarstufe/praxis-geographie).

Bestellung weiterer Exemplare:
www.fairtrade-schools.de/mediathek
Autor: Ulrich Brameier
Beratung: Sylke Haß / Praxis Geographie,
Tania Hippler, Aileen Böckmann / Fairtrade Deutschland e.V.
Gestaltung: Lars Köckeritz

6. veränderte Auflage, April 2025

M|1 Warum Fairtrade-Kaffee?

Kaffee zeigt als ehemaliges „Kolonialprodukt“ die unfairen Bedingungen am Weltmarkt besonders gut auf und ist der Pionier unter den Fairtrade-Produkten.

80 Prozent des Kaffees wird von 25 Millionen Kleinbauernfamilien produziert, die weniger als 10 Hektar Land besitzen. Viele von ihnen leben von weniger als 2 Dollar pro Tag in abgelegenen Gegenden und sind mit vielfältigen Problemen konfrontiert.

Fairtrade als ganzheitliches Konzept hilft Kleinbauernfamilien, ihre Lebensbedingungen aus eigener Kraft zu verbessern, unter anderem durch:

- **Zusammenschluss der Bauern in demokratisch organisierte Kooperativen**, was eine bessere Verhandlungsposition, gemeinschaftliche Anschaffungen und leichteren Zugang zu Krediten ermöglicht.
- einen **festgelegten Fairtrade-Mindestpreis**, der bei schwankenden Weltmarktpreisen als finanzielles Sicherheitsnetz dient. Die zusätzlich gezahlte **Fairtrade-Prämie** ermöglicht Investitionen in soziale Projekte sowie in Maßnahmen, um die Kaffeeproduktion zu steigern.
- **Beratung und Weiterbildungsmöglichkeiten**, zum Beispiel zu verbesserten Anbaumethoden, der Umstellung auf Bio-Anbau oder bei der Anpassung an die Folgen des Klimawandels.



Ist der Weltmarktpreis (hier der Preis der Kaffeebörse New York) höher als der Fairtrade-Mindestpreis, wird der höhere Weltmarktpreis gezahlt. Die Bauern bekommen also immer den besseren Preis, je nachdem, welcher gerade höher liegt.

M|2 Fairer Handel – Was ist das?

Definition

Fairer Handel ist eine Handelsbewegung, die auf Dialog, Transparenz und Respekt beruht und nach mehr Gerechtigkeit im internationalen Handel strebt. Durch bessere Handelsbedingungen und die Sicherung sozialer Rechte für benachteiligte Produzent*innen und Arbeiter*innen, insbesondere in den Ländern des Südens, leistet der faire Handel einen Beitrag zu nachhaltiger Entwicklung.

aus: www.forum-fairer-handel.de

M|3 Das internationale Fairtrade-Siegel



Das bekannteste Siegel im fairen Handel ist das Fairtrade-Siegel. Es signalisiert Verbraucher*innen, dass bei der Herstellung des Produkts bestimmte soziale, ökonomische und auch ökologische Standards eingehalten wurden. In Deutschland wird das Fairtrade-Siegel von Fairtrade Deutschland e.V. vergeben.

Der gemeinnützige Verein ist als nationale Siegelinitiative Mitglied von Fairtrade International. Die Vergabe des Fairtrade-Siegels erfolgt auf der Grundlage von Lizenzverträgen. Das heißt, um Produkte mit dem Fairtrade-Siegel kennzeichnen und verkaufen zu dürfen, ist bei Fairtrade Deutschland eine Lizenz zu erwerben. Bei jedem Verkauf eines besiegelten Produktes muss eine Lizenzgebühr an Fairtrade bezahlt werden.

Fairtrade setzt sich dafür ein, weitere Partner*innen und Unterstützer*innen für den fairen Handel durch Marketing-, Informations- und Öffentlichkeitsarbeit zu gewinnen. Die unabhängige Zertifizierungsgesellschaft FLO-CERT GmbH gewährleistet mit weltweiten Kontrollen aller beteiligten Akteure, dass die Fairtrade-Standards eingehalten werden.

AUFGABEN

1 Fair oder unfair

- Beschreibe Situationen aus deinem Alltag, in denen du faires und unfaires Verhalten erlebt hast.
- Erläutere Ursachen und Folgen des beschriebenen Verhaltens.
- Erörtere Maßnahmen, die das unfaire Verhalten hätten verhindern/erschweren können.

2 Fairer Handel

- Erkläre mit eigenen Worten das Ziel, das mit dem Fairtrade-Konzept verfolgt wird.
- Von „Handel“ sprechen wir, wenn Wirtschaftsgüter gegen andere Güter oder Geld ausgetauscht werden. Nenne Merkmale, die ein fairer Handel haben sollte.
- Vergleiche die von dir genannten Merkmale eines fairen Handels mit der Definition (M2). Markiere Merkmale, die du auch berücksichtigt hattest, in Grün, Merkmale, an die du nicht gedacht hattest, in Blau. Vielleicht gibt es auch Merkmale, die du genannt hast, die aber laut Definition gar nicht zum fairen Handel gehören. Markiere sie in Rot.
- Erörtere, was es bedeuten würde, wenn die Kaffeesteuer für fair gehandelten Kaffee wegfallen würde.

Weiterführender Link:

www.fairtrade.net/de-de

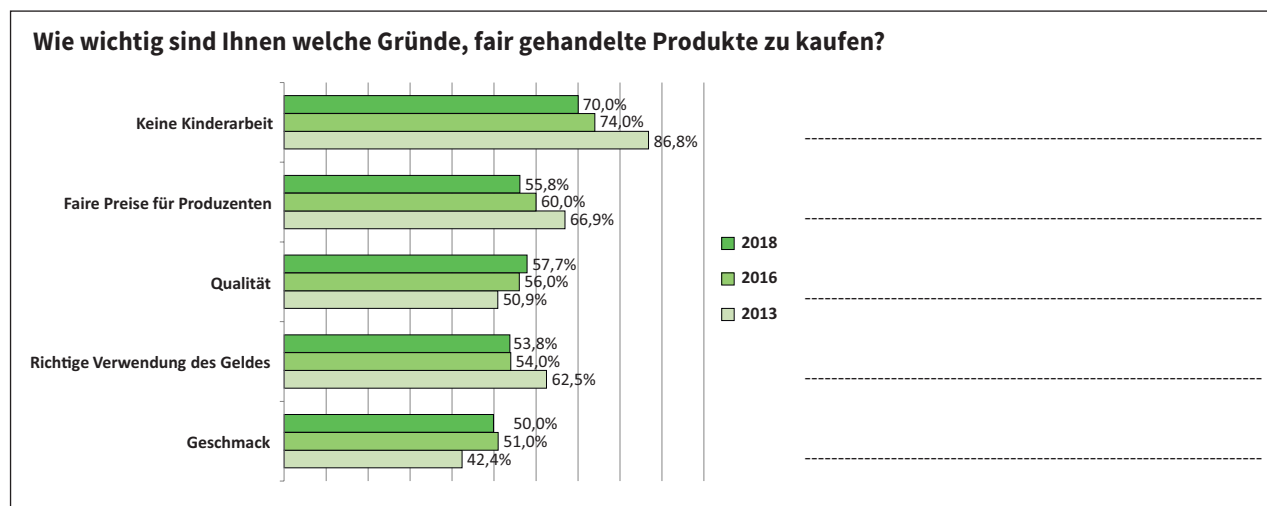
M 1 Die Kriterien des Fairen Handels

Ökonomie, Ökologie und Soziales sind die drei Säulen der Fairtrade-Standards. Sie bilden die Spielregeln des fairen Handels. Alle Produzent*innen und Händler*innen müssen sich an die Standards halten – nur dann dürfen ihre Produkte mit dem Fairtrade-Siegel ausgezeichnet werden.

Ökologie	Ökonomie	Soziales

www.fairtrade.net/de-de/Was-ist-Fairtrade/unsere-arbeit-im-ueberblick/Die-Saeulen-des-fairen-Handels.html

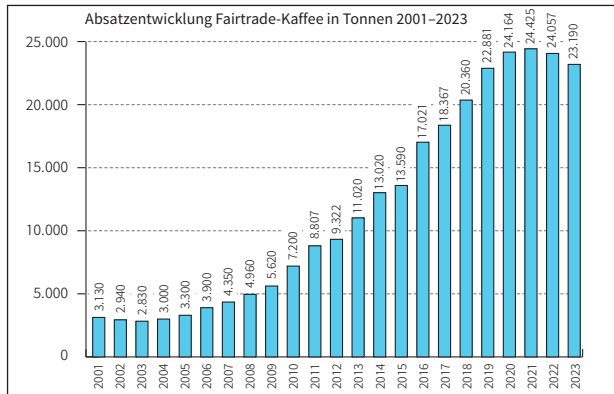
M 2 Kaufverhalten begründet



AUFGABEN

- Ordne die folgenden Kriterien des fairen Handels den drei „Säulen“ Ökologie, Ökonomie und Soziales zu. Wenn dir unklar ist, was einzelne Kriterien bedeuten, findest du Informationen unter: www.fairtrade.net/de-de/Was-ist-Fairtrade/unsere-arbeit-im-ueberblick/Die-Saeulen-des-fairen-Handels.html. Soziale Arbeitsbedingungen, Fairtrade-Prämie (für Gemeinschaftsprojekte), Kostendeckende Mindestpreise, Langfristige Handelsbeziehungen, Keine Kinderarbeit, Liste verbotener Substanzen, Beratung durch Experten, Umweltschonender Anbau, Gemeinschaftsprojekte, Boden- und Wasserschutz, Förderung des Bio-Anbaus, Versammlungsfreiheit, Verbot von Gentechnik, Diskriminierungsverbot, Vorfinanzierung der Ernte
- Vergleiche die unterschiedlichen Beweggründe (M 2) fair gehandelte Produkte zu kaufen mit den Fairtrade-Standards (M 1). Ordne Sie dazu den Themen Ökologie, Ökonomie, Soziales und Sonstiges zu.
- Nenne Gründe, die dich veranlassen könnten, fair gehandelte Produkte zu kaufen. Nenne dann auch Gründe, die vielleicht dagegen sprechen.

M 1 Absatzentwicklung in Deutschland



AUFGABEN

- 1 Kaffee ist der Pionier unter den Fairtrade-Produkten. Skizziere die aktuelle Angebotspalette (siehe Produktdatenbank unter www.fairtrade.net/de-de/produkte/Produktfinder.html) und beschreibe die Absatzentwicklung seit der Jahrhundertwende (M 1).
- 2 Die Karriere des Kaffees als Fairtrade-Produkt begann als „Solidaritätskaffee“. Trage Informationen zu den Anfängen des fairen Kaffeehandels zu Beginn der 1980er Jahre zusammen (M 2).
- 3 Erläutere, wie Klimaveränderungen die Existenzgrundlage der Kaffee-Bauernfamilien bedrohen.

M 2 „Nicaragua-Kaffee“ – die Anfänge des fairen Handels mit Kaffee in Deutschland



Kaum jemand aus der Eltern- und Großelterngeneration kennt ihn nicht – den ersten Solidaritätskaffee, der Anfang der 1980er Jahre aus Nicaragua kam und den Bauernfamilien nach dem Ende der Somoza-Diktatur* eine neue Perspektive geben sollte. „Nicaragua-Kaffee“ wurde in Deutschland zu einem Zeichen der politischen Solidarität mit den Menschen in diesem mittelamerikanischen Land!

Geschmack und Qualität waren hier eher Nebensache. Aber die Aktion hatte Erfolg: Aus den unterdrückten Tagelöhnern wurden mit Hilfe des fairen Handels selbstständige Bäuerinnen und Bauern, die heute einen sehr hochwertigen und zum Teil ökologischen Kaffee anbauen und ihn über ihre Genossenschaften selbst vermarkten.

* Somoza und seine Familie hatten Nicaragua viele Jahre beherrscht und ausgebeutet und wurden 1979 von Rebellen (Sandinisten) vertrieben, die das Land an Bauernfamilien verteilten. Die nicaraguanische Revolution war lange Zeit Symbol für politische Veränderung und wurde deshalb in der ganzen Welt mit Anteilnahme verfolgt.



Abb. und Text nach gepa: Zeit für einen guten Kaffee. Ein Streifzug durch die Welt des fair gehandelten Kaffees, o.J., S. 4

M 3 Klimawandel als Herausforderung

Der Klimawandel stellt die Bauernfamilien vor große Herausforderungen. Er macht sich bereits jetzt in vielerlei Hinsicht bemerkbar durch veränderte Regenzeiten, unvorhergesehenes Starkwetter wie Fluten oder Stürme oder Trockenperioden.

Das Auftreten bestimmter Schädlinge und Krankheiten wird durch den Temperaturanstieg begünstigt. So plagt der so genannte Kaffeerost viele Regionen Lateinamerikas.

Fairtrade unterstützt die Kaffeekooperativen mit Projekten zur Anpassung an den Klimawandel und zum Klimaschutz.

Mehr unter:

www.fairtrade.net/de-de/Was-ist-Fairtrade/Arbeitsschwerpunkte/klima-und-umwelt.html



Von Kaffeerost befallene Kaffeepflanzen

Foto: Fairtrade International/ Sean Hawkey

Ursprünglich kommt die Kaffeepflanze aus Afrika. Sie wird heute jedoch in über 50 Ländern der Erde in ganz bestimmten Regionen angebaut. Es gibt von dieser Pflanzenfamilie über 6000 Arten, aber nur zwei haben eine wirtschaftliche Bedeutung: Arabica-Kaffee und Robusta-Kaffee (mengenmäßige Verteilung der Weltproduktion ca. 60 % Arabica/ 40 % Robusta). Beide Arten lieben halbschattige Standorte und Schwemmland- oder vulkanische Böden. Sie stellen jedoch unterschiedliche Ansprüche an Temperatur, Niederschläge und Anbauhöhe.

M|1 Kaffeestrauch



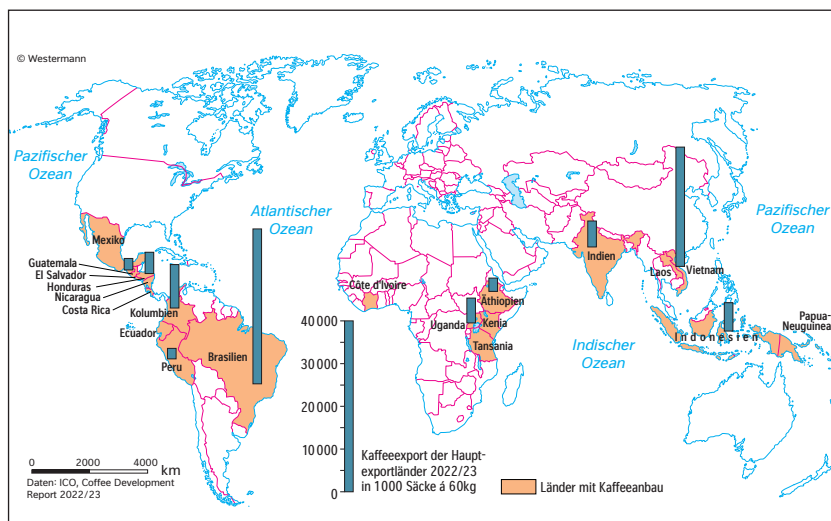
Foto: C. Pithart – Fotolia.com

M|2 Anbaubedingungen für Kaffee

	Arabica	Robusta
Jahresdurchschnittstemperatur	18–25 °C ($T_{\text{Min}} > 0\text{ °C}$)	um 26 °C ($T_{\text{Min}} > 8\text{ °C}$)
Jahresniederschlagswerte	1 000–2 000 mm	1 500–2 000 mm
Luftfeuchtigkeit	hoch	gegen 100 %
Höhenlage	400–2 100 m ü. NN	0–900 m ü. NN

nach: Deutscher Kaffeeverband e. V. (www.kaffeeverband.de)

M|3 Kaffeeexportländer 2022/2023 (Oktober bis April)



Daten: International Coffee Organization; Karte: westermann

M|4 Wer verdient wieviel?



Daten: www.dw.com/de/pandemie-profiteure-oxfam-beklagt-unfairness/a-57983017

AUFGABEN

- 1 Beschreibe das geeignete Klima für den Kaffeeanbau (M2, Atlas).
- 2 Beschreibe die räumliche Lage der Anbauregionen für Kaffee. Ordne hierzu die Anbauregionen einer Klimakarte und einer physischen Karte in deinem Atlas zu (M2, Atlas).
- 3 In der thematischen Karte (M3) sind die Kaffeeexportländer eingetragen. Begründe an einem ausgewählten Beispiel, warum nur in bestimmten Regionen dieses Landes Kaffee angebaut wird.
- 4 Erkläre: „Der Kaffee wächst im Süden, seinen Vorteil genießt der Norden.“ (M3/M4)

M | 1 Wie gehen Fairtrade-Kooperativen mit dem Klimawandel um?

Kaffee wächst gut unter sonnigen Wetterbedingungen – zu viel Regen oder langanhaltende Dürren beeinträchtigen dagegen das Wachstum der sensiblen Pflanzen. In den letzten Jahren kam es aufgrund des Klimas zu unregelmäßigen Ernten. Angelica María Escobar Valencia, eine Kaffeebäuerin der Fairtrade-Kooperative Manizales in Palestina, Kolumbien, erklärt: „Wir Kaffeebäuerinnen und -bauern sind dem Klimawandel unmittelbar ausgeliefert.“

Fairtrade unterstützt die Landwirt*innen bei der Einführung nachhaltiger Produktionsverfahren und dabei, sich den Herausforderungen des Klimawandels zu stellen. Als Mitglied der Cooperativa Manizales, einer Fairtrade-zertifizierten Organisation, konnte Angelica an verschiedenen Programmen teilnehmen, etwa zur Verbesserung der Kaffeequalität, zur Finanzplanung oder zu ökologischer Verantwortung im Kaffeeanbau.

Eine weiterer wichtiger Aspekt für Angelica sind die Fairtrade-Preise. Bei niedrigen Marktpreisen bietet der Fairtrade-Mindestpreis ein Sicherheitsnetz. Die Fairtrade-Prämie wird zusätzlich zum Verkaufspreis gezahlt. Sie kann vor Ort in Gemeinschaftsprojekte investiert werden wie zum Beispiel Schulen und Krankenhäuser. Ein Teil der Prämie fließt in die Verbesserung der Kaffeeproduktion.

Comsa aktiv gegen den Klimawandel

Die Kaffee-Kooperative Comsa liegt in einem alteingesessenen Kaffeegebiet in Honduras. Seit 2006 ist die Kooperative Fairtrade-zertifiziert und hat viel erreicht. Doch das Kaffee-geschäft ist kompliziert. Der schwankende Weltmarktpreis, Qualitätsunterschiede verursacht durch den Klimawandel und die Vorfinanzierung ließen Comsa in der letzten Ernte fast in den Konkurs treten. Aber Dank langfristiger Handelspartnerschaften und neuer Kaufverträge konnte Comsa weitere Kredite aufnehmen, die sie klug in ihr Geschäft und in die Weiterbildung ihrer Mitglieder investiert hat.

Heute ist Comsa Vorreiter im Kampf gegen den Klimawandel: Eine Versuchsfarm, die Finca Fortaleza, ermöglicht ihnen die Produktion von eigenem Dünger und die Herstellung von mineralischer Schädlingsbekämpfung. Das dort erworbene Wissen steht nicht nur den Mitgliedern, sondern auch anderen Kaffeebäuerinnen und -bauern, Studenten sowie Gästen aus dem Ausland zur Verfügung. Comsa unterbricht damit den Kreislauf aus agrochemikalischer Behandlung und finanzieller Abhängigkeiten. So konnten sie auch den Kaffeepilz „La Roya“ in den Griff bekommen und anderen Bauernfamilien bei der Bekämpfung helfen. Alle acht Tage werden die Kaffeesträucher mit Mineralien besprüht, dann ist die Pflanze stark genug, um den Pilz abzuwehren.



Foto: COCLA coffee cooperative Peru

Klimawandel und die Ernte

In Peru haben Kaffeebauern und -bäuerinnen seit einigen Jahren vor allem mit dem unberechenbaren Wetter zu kämpfen. „Früher gab es feste Regen- und Trockenzeiten. Man wusste, wann man ernten musste und stellte die Leute entsprechend ein. Aber das ist jetzt nicht mehr der Fall, und das macht uns das Leben schwer“, sagt Juan Cancio Curo Ccorimanya, Kaffee-Bauer der Fairtrade-Kooperative COCLA aus Peru.

Filmtipps:

Farmers

„Farmers – Gemeinsam gegen die Krise“ Lerne drei besondere Farmer kennen: Ponisih, Caroline und Roberto. Erfahre, welche Hoffnungen, Ängste und Herausforderungen sie antreibt, wie sie nicht klein begeben und sich stark machen für eine faire Zukunft.

Link: farmers-documentary.fairtrade.net/de/carolines-geschichte

Länge: Diverse Episoden, durchschnittlich 13 Minuten

Quelle: Fairtrade International 2021

Anna trifft Zeddy

Begleitet Anna auf ihrer virtuellen Entdeckungsreise nach Kenia. Dort trifft sie die Kaffeebäuerin Zeddy Rotich, die über ihr Leben und ihre Erfahrungen mit Fairtrade berichtet.

Link: www.youtube.com/watch?time_continue=189&v=EP9oFc4fDKg

Länge: ca. 3 Minuten

Quelle: Fairtrade Deutschland e.V., 2018

AUFGABEN

- 1 Die Kooperative Manizales liegt in Kolumbien. Trage einige Informationen über diesen Staat zusammen. (z.B. <https://www.auswaertiges-amt.de/de/service/laender/kolumbien-node/kolumbiensicherheit-201516>)
- 2 Berichte anhand der Materialien über die Ziele und Tätigkeiten Bauernfamilien in den Anbauregionen.
- 3 Die Kaffeebauernfamilien leiden unter den Folgen des Klimawandels – wie hilft Fairtrade ihnen, die Herausforderungen zu meistern? Nutze die Filme und recherchiere unter fairtrade.net/de-de/Was-ist-Fairtrade/Arbeitsschwerpunkte/klima-und-umwelt.

Zahlen aus dem Jahr 2023 zeigen, dass die Deutschen rund 26 Euro im Schnitt jährlich für fair gehandelte Produkte ausgeben. Kaffee bleibt weiterhin der Spitzen-

reiter unter den fair gehandelten Produkten. Allerdings liegt auch der Marktanteil von fairem Kaffee erst bei knapp sechs Prozent.

M|1 Das Wetter ist merkwürdig

Etwa 160 Liter Kaffee trinken die Deutschen jährlich pro Kopf. Dass das so bleiben kann, bezweifeln viele. Extremwetter wie Hitze, Dürre, Sturm und Überschwemmung setzen den Kaffeebäuerinnen und -bauern zu. Hinzu kommen Schädlinge und Pilzkrankheiten, die sich durch die veränderten klimatischen Verhältnisse weiter ausbreiten. Die Kaffeepflanzen sind sehr empfindlich, der Klimawandel setzt ihnen zu. Bis 2050 könnten 50 Prozent der heutigen Anbaufläche verloren gehen.

Problematisch für das Klima ist, dass Kaffee im Anbau sehr stickstoffintensiv ist. Wird Stickstoffdünger nicht vollständig von den Pflanzen aufgenommen, entsteht im Boden Lachgas. Dieses wird später entweichen und die Ozonschicht schädigen. Auch im biologischen Anbau bleibt Stickstoff ein Problem. Denn durch weniger Dünger verringert sich der Ertrag und wird dadurch zu einem höheren Flächenbedarf führen. Dennoch überwiegen die Vorteile für die Umwelt: Artenvielfalt, Biodiversität und Bodenleben.

Wird ihre Tochter eines Tages in ihre Fußstapfen treten? Ana Cristina de Lima wird nachdenklich. Wir sind hoch oben auf ihrer Kaffeefarm in Minas Gerais, Brasilien. Die Kaffeepflanzen stehen aufgereiht in der Sonne. Dort drüben, sagt sie, sei das Land ihres Mannes, ebenfalls Kaffeebauer. Nach der Heirat hätten sie ihre und seine Anbauflächen zusammengetan.

Dann spricht die Kleinbäuerin von der Hoffnung, dass auch ihre Tochter eines Tages Kaffeefermerin wird. Das sei aber leider ungewiss. „Das Wetter ist merkwürdig geworden. Manchmal regnet es zu viel, dann wieder gar nicht. Dann ist es zur falschen Zeit extrem heiß. Das macht uns zu schaffen“. Manche Bauernfamilien, die niedrigere und somit anfälligeren Anbauflächen bewirtschaftet haben, haben bereits umgesattelt – auf Himbeeren, Maulbeeren oder Mais. Doch Lamentieren ist ihre Sache nicht. Mit der Unterstützung ihrer Kooperative und von Fairtrade setzt sie zahlreiche Maßnahmen um, um die Kaffeeernte gegen Wetterextreme zu wappnen. Dazu gehören Schattenbäume, die mitten in der Plantage wachsen und die empfindlichen Kaffeepflanzen von der Hitze schützen. Später werden sie zum Dünger verarbeitet.

Dort, wo der kalte Wind die Blätter des Kaffees schädigt, wurde zum Schutz Mais gepflanzt. Oben auf dem Hügel haben sie zudem ein riesiges rechteckiges Loch in die Erde gebuddelt – ein Rückhaltebecken für Regenwasser. Das dort gesammelte Wasser sickert langsam in den Boden. Das hilft, wenn mal wieder eine Dürre einsetzt.

Sie engagiert sich in der Kooperative Coopfam, stellt große Teile der Produktion gerade auf Bio um und gehört zu den Gründerinnen des „Café Feminino“ – ein Frauenkaffee. Das bedeutet, dass mindestens 50 Prozent der Arbeit und auch der Wertschöpfung von Frauen erbracht wird. Das damit erwirtschaftete Geld bleibt in Frauenhand.



Foto: Santiago Engelhardt_COOPFAM

AUFGABEN

- 1a** Prüfe, ob der Supermarkt und der Discounter in der Nähe deiner Wohnung Fairtrade-Kaffee im Angebot haben. Ermittle den Preisunterschied zwischen Fairtrade-Kaffee und einem Markenkaffee deiner Wahl.
- 1b** Erkläre die Preisdifferenz zwischen konventionellem und Fairtrade-Kaffee.
- 2a** Stelle dar, was Ana Cristina de Lima unternimmt, um auch für ihre Tochter auf ihrem Land die Existenz als Kaffeebäuerin zu sichern.
- 2b** Berichte, wie Fairtrade sie dabei unterstützt.
- 3** Prüfe, inwieweit du in deinem Alltag auf solche Entwicklungen Einfluss nehmen kannst und willst.

M|1 Aktionsvorschlag 1 | Informiert euch

Fairtrade bietet viele Informations- und Aktionsmaterialien an, mit denen ihr euch über Fairtrade-Kaffee schlau machen und euer Umfeld für fair gehandelten Kaffee sensibilisieren könnt: Filme, Poster, Zeitungen, Fact-Sheets, Studien, Präsentationen und vieles mehr helfen euch dabei. Nutzt die Materialien, um an eurer Schule auf fair gehandelten Kaffee aufmerksam zu machen und entwickelt weitere, kreative Ideen im Unterricht oder der Projektgruppe (siehe Aktionsvorschlag 2).

Alle Materialien findet ihr unter fairtrade.net/de-de in der Mediathek, Suchwort „Kaffee“.

**M|2 Aktionsvorschlag 2 | Fairer Kaffee macht Schule**

Organisiert zum nächsten Tag der offenen Tür oder Sommerfest einen Verkaufsstand mit fair gehandelten Produkten wie Bananen, Schokolade und anderen Snacks und schenkt dazu Fairtrade-Kaffee für die Besucher*innen aus. Fragt eure Lehrkräfte, welchen Kaffee sie im Lehrerzimmer trinken und überzeugt sie davon, dass fair gehandelter Kaffee nicht nur wach macht und schmeckt, sondern auch den Kaffeebauernfamilien im Süden zu besseren Lebensbedingungen verhilft. Jede faire Bohne zählt!

**M|3 Aktionsvorschlag 3 | Werdet Fairtrade-School**

Macht den fairen Handel dauerhaft an eurer Schule erlebbar und bewirbt euch um den Titel Fairtrade-School. Schließt euch mit anderen Interessierten zusammen und arbeitet gemeinsam mit euren Lehrkräften und Eltern an der Erfüllung der fünf Kriterien.

Was genau zu tun ist und wie ihr an kostenloses Infomaterial kommt, erfahrt ihr unter www.fairtrade-schools.de.

Und was habt ihr für Ideen?

Über das ganze Jahr verteilt finden bundesweit zahlreiche Aktionen zum fairen Handel statt – und ihr könnt mitmachen! Alle Informationen zu kommenden Aktionen von Fairtrade findet ihr unter fairtrade.net/de-de/mach-mit.

Ihr wollt wissen wie andere Schulen es machen? Dann schaut im Ideenpool nach unter www.fairtrade-schools.de/ideenpool/aktionen.

AUFGABEN

- 1 Auf der Website von Fairtrade Deutschland (www.fairtrade.net/de-de) findest du eine Produktdatenbank (unter „Einkaufen – Produkt-Finder“). Hier kannst du dich über die Angebote in verschiedenen Warengruppen informieren. Stelle eine Liste mit fünf weiteren Fairtrade-Produkten zusammen, die du gern kaufen würdest. Auch im Weltladen findest du eine große Auswahl an fair gehandelten Produkten.
- 2 Die Aktionsvorschläge zeigen, was alles möglich ist. Nun bist du gefordert. Was könnten die Schülerinnen und Schüler deiner Klasse machen, um in eurer Umgebung Aufmerksamkeit für Fairtrade-Produkte und die damit verbundenen Ideen zu wecken? Schätzt eure Kräfte und die Zeit, die ihr zur Verfügung stellen wollt, realistisch ein und entscheidet euch dann gemeinsam für einen Aktionsvorschlag.